

Klaus Schöneekäs

Nowotny, Peter: Leni Riefenstahls "Triumph des Willens"

1984

<https://doi.org/10.17192/ep1984.1.7443>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schöneekäs, Klaus: Nowotny, Peter: Leni Riefenstahls "Triumph des Willens". In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 1 (1984), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1984.1.7443>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Peter Nowotny: Leni Riefenstahls "Triumph des Willens". Zur Kritik dokumentarischer Filmarbeit im NS-Faschismus.- Münster 1981 (Arbeitshefte zur Medientheorie und Medienpraxis Bd. 3), 220 S., DM 14,-
Vertrieb: Prolit-Buchvertrieb GmbH, Postfach 66, 6304 Lollar

Das Untersuchungsprogramm der vorliegenden, sehr lesenswerten Dissertation beschreibt der Autor mit dem Worten: "Die vorliegende Auseinandersetzung mit Leni Riefenstahls 'Triumph des Willens' ist Untersuchungsarbeit als Teil der Faschismusanalyse. Es geht darum, das Besondere des Films in seinem historischen und ästhetischen Kontext aufzuzeigen. Die Bestimmung von 'Triumph des Willens' zum Untersuchungsgegenstand erfolgt wegen seiner Einschätzung als "Film der Bewegung" von nationalsozialistischer Seite und der Kennzeichnung als bekanntestem 'Propaganda-Film' in den Veröffentlichungen zur Filmgeschichte" (S. 22)

Damit versucht der Autor, Filmanalyse in ein umfassendes Konzept der Gesellschaftsanalyse einzubetten, um dem Dilemma bisheriger filmgeschichtlicher Darstellungen zu entgehen, die "Triumph des Willens" entweder als "gefährlichem Propagandafilm" manipulatorische Fähigkeiten zusprechen, oder umgekehrt den "genialen Dokumentarfilm" formalästhetisch und losgelöst vom politischen Kontext "feiern" (Dokument dieses Dilemmas ist etwa das "Riefenstahl"-Heft von Frauen und Film, Dez. 1977). Entsprechend umfangreich ist das von Nowotny konzipierte Arbeitsprogramm: Ausgehend vom Stand der Faschismuskonzeption und der NS-Film-Forschung (Teil I) beschäftigt er sich

mit der Person der Regisseurin (II), mit "Feiern" und Filmen des Nationalsozialismus (III), mit Produktion (IV), Analyse (VI) und Rezeption (VII) des Films. Im Schlußkapitel geht der Autor u.a. auch auf das Problem der Tradierung von NS-Filmmaterial in heutigen Kompilationsfilmen ein. Auf ein Filmprotokoll verzichtet der Autor, da ein solches bereits in der Film- und Landpresse (Autor: M. Loiperdinger) erschienen ist. Stattdessen wird eine kurze Gliederung des Films und ein Text (Reden-) Protokoll vorgestellt. Neben Quellen-, Literaturverzeichnis und Filmographie enthält die Arbeit eine ausführliche "Auswahlbibliographie", die insbesondere zur Person Riefenstahl eine Fülle von Hinweisen auf zerstreute Zeitschriftenartikel enthält. Im Anhang sind einige Dokumente und Abbildungen abgedruckt, allerdings in schlechter Qualität (dafür ist die Arbeit sehr preisgünstig!).

In seiner Analyse weist Nowotny die (manipulationstheoretische) Annahme, daß ein Film geeignet sei, Zuschauer gegen ihren Willen zu beeinflussen, zurück. Er charakterisiert "Triumph des Willens" als ein künstliches ("synthetisches"), sich in propagandistischer Absicht an die Emotionen des Betrachters richtendes Produkt. Aus dem Film heraus läßt sich keine eigenständige "faschistische Ästhetik" behaupten, wohl aber der Film als Dokument nationalsozialistischer Selbstdarstellung beschreiben.

Insbesondere die Beschreibung des Films als Dokument der Selbstdarstellung ist ein fruchtbarer Ansatz, um Filmmaterial, jenseits aller Manipulations- und Propagandadiskussionen, für die zeitgeschichtliche Forschung nutzbar zu machen.

Allerdings bleibt gerade dieser Aspekt nur Ansatz: Das umfangreiche Programm wurde unter der Hand zu einer Untersuchung der Rolle des (bürgerlich-'autonomen') Künstlers in der (politischen) Gesellschaft bzw. der Rolle von Leni Riefenstahl und ihrer "Indienstnahme" durch den Nationalsozialismus. Das Spannungsfeld zwischen (bürgerlichem) Autonomieanspruch der Kunst und realer Funktion im politischen Kontext ist dabei vom Autor sehr präzise herausgearbeitet worden. Die eigentliche Analyse des Films, insbesondere hinsichtlich der Selbstdarstellung des Nationalsozialismus, tritt dagegen in den Hintergrund. Hier kann die Arbeit nur als sinnvolle und lesenswerte Vorinformation dienen. Die eigentliche Untersuchung des Films "Triumph des Willens" als Dokument der NS-Selbstdarstellung im Kontext der "Ästhetisierung der Politik" (Benjamin) steht noch aus.

Klaus Schöneköp